



Feuerwehr Cottbus Jahresbericht 2008



*100 Jahre Leitstelle Feuerwehr
und Rettungsdienst Cottbus*

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Stadt Cottbus	4
1.1	Allgemein	4
1.2	Topographie	4
1.3	Größe, Einwohner	4
1.4	Verkehrsflächen und Verkehr	5
1.5	Gewässer	5
2.	Feuer- und Rettungswachen der Stadt Cottbus	6
3.	Organigramm des Amtes 37	7
4.	Haushalt	8
4.1	Feuerwehrhaushalt	8
5.	Einsätze	9
5.1	Gesamteinsätze der Feuerwehr	9
5.2	Brandeinsätze	9
5.3	Personenrettung - Brände	10
5.4	Brandtote	10
5.5	Technische Hilfeleistungen	11
5.6	Rettungsdienst	12
5.7	Fehlalarme	12
5.8	Leitstelle Lausitz 2008 (Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz)	13
5.9	Einsätze 2008 - Detailbericht Beteiligung BF und FF	14
6.	Katastrophenschutz der Stadt Cottbus	15
6.1	Sondereinsatzgruppen (SEG´n)	15
6.2	Technisches Hilfswerk	15
7.	Vorbeugender Brandschutz	17

8.	Fahrzeugbestand	18
8.1	Löschfahrzeuge	18
8.2	Hubrettungsfahrzeuge	18
8.3	Geräte- und Rüstwagen	18
8.3.1	Abrollbehälter	19
8.4	Einsatzleit- und Rettungsdienstfahrzeuge	19
8.5	Sonstige Fahrzeuge	19
8.6	Feuerwehranhänger	19
9.	Personal der Feuerwehr Cottbus	20
9.1	Berufsfeuerwehr - gesamt	20
9.2	Durchschnittsalter	20
9.3	Freiwillige Feuerwehr - gesamt (ohne Jugendfeuerwehr)	21
9.4	Personal Freiwillige Feuerwehr - Detaildarstellung 2007	21
9.5	Personal Einsatzdienst (Einsatzabteilung + Einsatzkräfte 16-18 Jahre)	22
9.6	Jugendfeuerwehren	23
9.7	Mitglieder der Jugendfeuerwehren	23
10.	Einsätze der Feuerwehr und des Rettungsdienstes	24
	"Einlauf Brandmeldeanlage" Staatstheater Cottbus Großes Haus	24
	„Person Vermisst“ Recyclinghof Lakomaer Chaussee	26
11.	Regionalleitstelle	28
11.1	100 Jahre Leitstelle Cottbus	29
13.	Öffentlichkeitsarbeit	36
	Führungen durch die Feuerwachen	36
	Jugendausbildungslager in Cottbus	36
	Feuerwehrsport	37

1. Die Stadt Cottbus

1.1 Allgemein

Cottbus ist eine kreisfreie Stadt und liegt im Süd-Osten des Landes Brandenburg. Braunkohlenabbau und intensive Industrialisierung machten es im vergangenen Jahrhundert zu einem ökonomischen, politischen und kulturellen Zentrum in der Region.

Die Fläche der Stadt beträgt 164,22 km². Territorial ist sie im Landkreis Spree-Neiße komplett eingebettet. Cottbus und seine Umgebung weisen nur geringe topographische Unterschiede auf.

Cottbus besitzt als Oberzentrum die notwendige Infrastruktur als Kongressstandort. Internationale Messen mit der Ausrichtung nach Osten bieten die Möglichkeit, ständig neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Von besonderer Bedeutung ist das Wissenschaftspotential der BTU sowie das Informations-, Kommunikations- und Medienzentrum (IKMZ) für die Entwicklung neuer Technologien.

Es ist unzweifelhaft, dass Cottbus durch die EU-Osterweiterung eine Schlüsselposition im Transitverkehr und der Passage Ost- und Westeuropa einnehmen wird. Diese Situation wird definitiv die Wirtschaftskraft der Region stärken und die nur langsame Entwicklung der letzten Jahre wieder beleben. Es ist davon auszugehen, dass diese Entwicklung eine Erleichterung des regionalen Wirtschaftsaustausches mit dem Nachbarland Polen mit sich bringt. Weitere Entwicklungsfelder werden in ganz Ost- und Südosteuropa für unser eigenes Wirtschafts- und Wissenschaftspotential erschlossen.

1.2 Topographie

Geographische Lage:	51° nördliche Breite 14° östliche Länge
Höhenlage:	75 m über NN
Fläche:	164,27 km ²
Stadtausdehnung:	in Ost-Westrichtung: 15,6 km in Nord-Südrichtung. 19,2 km

1.3 Größe, Einwohner

Cottbus ist nach der Zahl ihrer Einwohner zweitgrößte Stadt des Landes Brandenburg. Hier leben zirka 100.068 Einwohner. Die Einwohnerdichte beträgt zirka 609 Einwohner je km². Bevölkerungsballungsgebiete sind die Stadtteile:

Sandow	16.206 Einwohner
Schmellwitz	14.540 Einwohner
Sachsendorf	13.164 Einwohner
Ströbitz	13.970 Einwohner
Spremberger Vorstadt	14.057 Einwohner
Mitte	8.716 Einwohner

1.4 Verkehrsflächen und Verkehr

Die Cottbuser Verkehrsanbindung bildet einen stark ausgebildeten Verkehrsknoten von Straße und Schiene und wird von der Bundesautobahn tangiert.

Straßenverkehr:

Das Straßennetz beträgt insgesamt 413 km und teilt sich wie folgt auf:

Hauptverkehrsstraßen:	100 km
Verkehrsstraßen:	54 km
Anlieger- und Wohnstraßen:	257 km
Sonstige:	2 km

Des weiteren tangieren die Stadt Straßen des überörtlichen Verkehrs in einer Länge von 83 km.

Davon sind:

Bundesautobahn:	43 km
Bundesstraßen:	17 km
Landesstraßen:	13 km
Kreisstraßen:	10 km

Schienenverkehr:

Das Schienennetz beträgt insgesamt 43 km, der Eisenbahnknoten verläuft in Ost-West-Richtung über ca. 3 km gebündelt durch das Zentrum der Stadt. Die maximale Nord-Süd-Ausdehnung befindet sich im westlichen Bereich des Hauptbahnhofes und beträgt ca. 600 m.

1.5 Gewässer

In Cottbus sind folgende natürliche Wasserbewegungen aufzuzeichnen:

Fließendes Gewässer:

Spree	24,0 km
Sandower Landgraben	2,0 km
Ströbitzer Landgraben	2,8 km
Hechtgraben	3,9 km
Moorgraben	1,7 km
Ölgraben	1,1 km
Priorgraben	6,3 km
Madlower Überflutgraben	1,5 km
Ströbitzer Ortsentwässerung	1,9 km
Sachsendorfer Grenzgraben	0,8 km
Schmellwitz: Sielower Landgraben	1,4 km
Zahsower Landgraben	1,3 km
Branitz: Dissencher Grenzgraben	1,1 km
Hammergraben	6,7 km

Stehende Gewässer:

Badesee Madlow	3,1 ha
Badesee Ströbitz	4,0 ha
Badesee Branitz	6,9 ha
Badesee Sachsendorf	4,1 ha
Amtsteich	
Steinteich	
Branitzer Parkgewässer	

2. Feuer- und Rettungswachen der Stadt Cottbus

Feuer- und Rettungswache 1 (BF)

Dresdener Straße 46
03050 Cottbus

Telefon: 0355 / 632- 0
Fax-Fachbereichsleiter: 0355 / 632- 135
Fax-Leitstelle: 0355 / 632- 138



Feuerwehr Gerätehaus Ortswehr Branitz

Wehrführer: Roick, Michael

Personal Einsatzdienst: 26

Jugendfeuerwehr: 14



Feuerwehr Gerätehaus Ortswehr Saspow

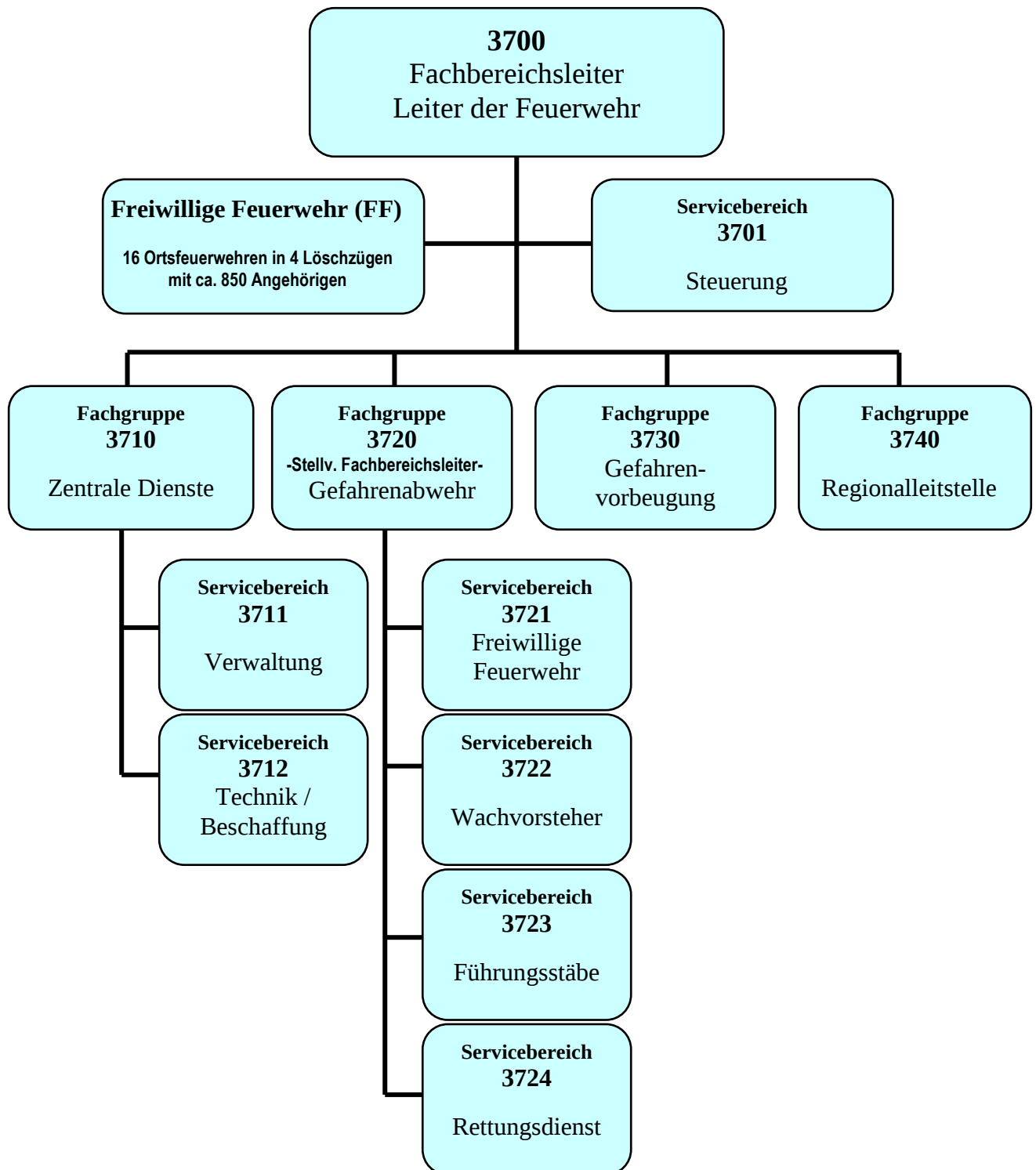
Wehrführer: Thiel, Armin

Personal Einsatzdienst: 22

Jugendfeuerwehr: 0



3. Organigramm des Amtes 37

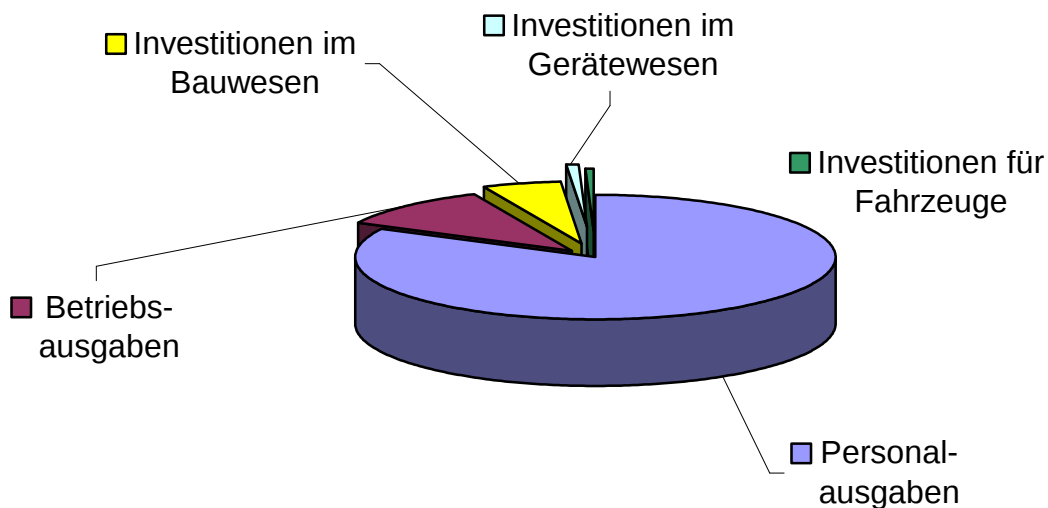


4. Haushalt

4.1 Feuerwehrhaushalt

	SOLL
Gemeindehaushalt Stadt Cottbus - gesamt	385.908.666,42
Haushalt Feuerwehr gesamt - Ausgaben	6.345.255,76
Personalausgaben	5.237.749,94
Betriebsausgaben	692.487,72
Investitionen im Bauwesen	324.072,16
Investitionen im Gerätewesen	29.174,23
Investitionen für Fahrzeuge	61.771,71
Haushalt Feuerwehr gesamt - Einnahmen	68.639,11
Zuschussbedarf	6.276.616,65
Anteil Zuschussbedarf am Gemeindehaushalt - gesamt	1,63 %

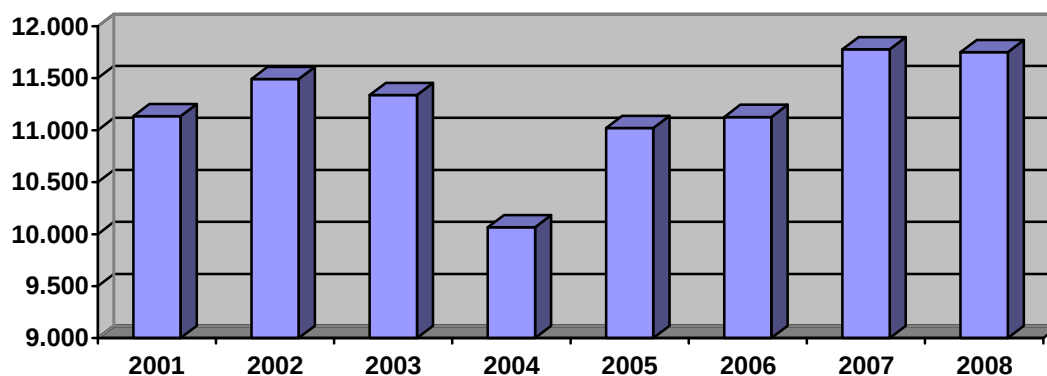
Ausgaben im Feuerschutz



5. Einsätze

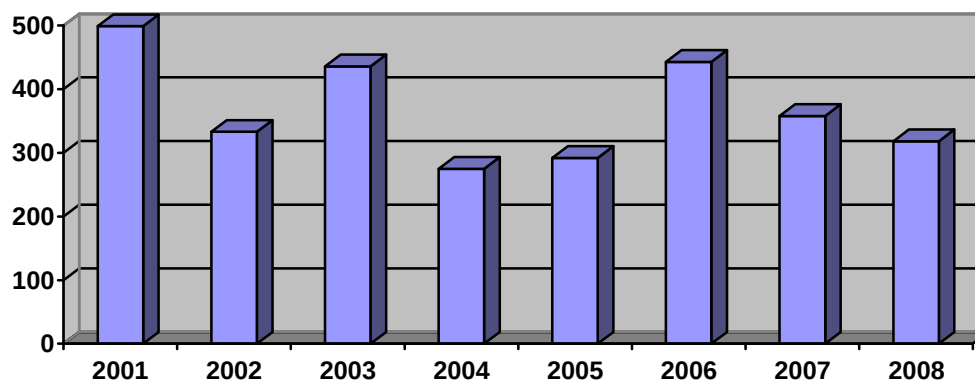
5.1 Gesamteinsätze der Feuerwehr

Gesamteinsätze der Feuerwehr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Brandeinsätze	449	333	436	275	292	443	358	318
Technische Hilfeleistungen (TH)	1.098	1.401	1.321	1.192	1.265	1.695	1.563	1.621
Nicht zugeordnet (Brand/ TH)	29	104	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	0
Rettungsdienst	9.453	9.461	9.179	8.254	9.086	8.695	9.579	9.514
Fehlalarme	103	145	259	204	265	222	200	236
Einsatzübung F	<i>n.e.</i>	46	141	142	112	71	78	60
Gesamt:	11.134	11.490	11.336	10.067	11.020	11.126	11.778	11.749



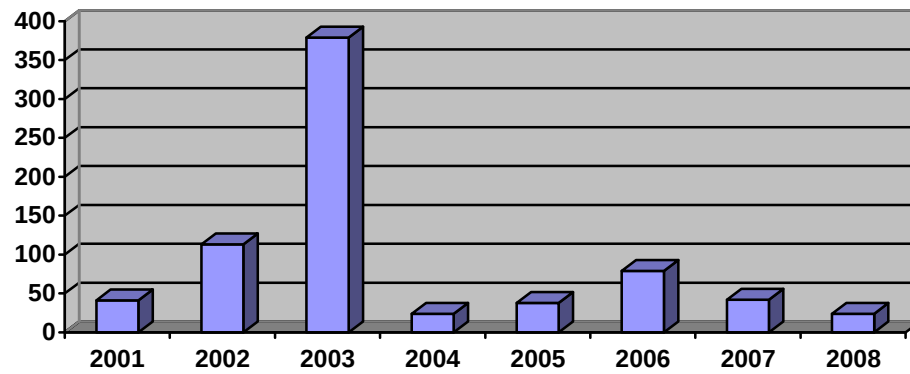
5.2 Brandeinsätze

Brandeinsätze	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Großbrände	7	12	24	11	10	27	12	14
Mittelbrände	39	38	77	34	27	62	35	48
Kleinbrände b	277	157	208	135	169	214	177	136
Kleinbrände a	176	76	127	95	86	140	134	120
Sonstige Brände	<i>n.e.</i>	50	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	<i>n.e.</i>	0
Gesamt:	499	333	436	275	292	443	358	318



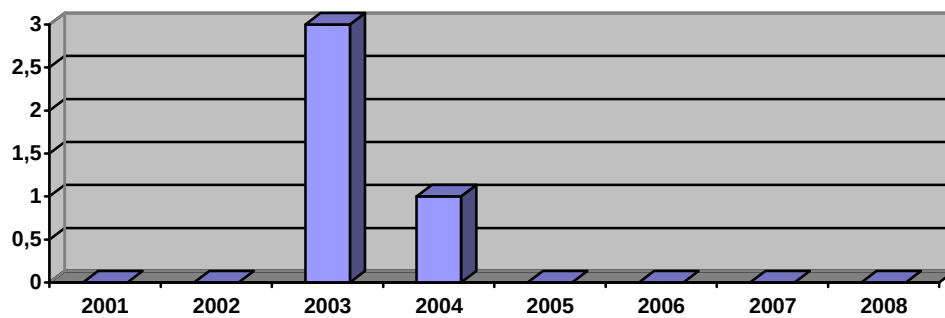
5.3 Personenrettung - Brände

Personenrettung - Brände	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt:	41	113	379	24	38	79	42	24



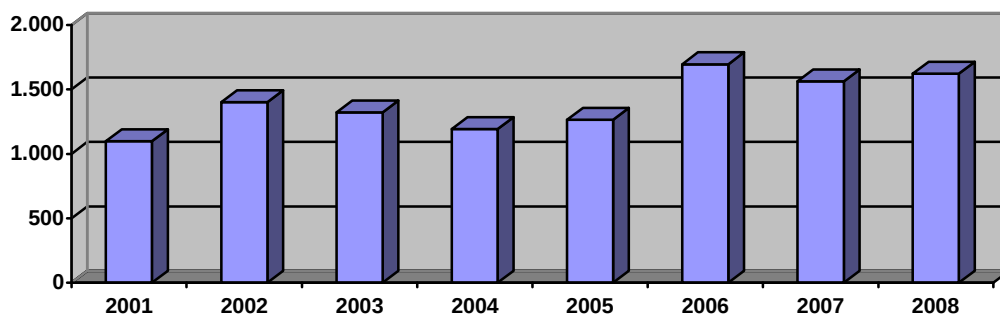
5.4 Brandtote

Brandtote	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Personen getötet	0	0	3	1	0	0	0	0



5.5 Technische Hilfeleistungen

Technische Hilfeleistungen	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Verkehrsunfall	88	127	24	112	162	145	102	142
Wasserschaden	18	25	26	21	44	41	33	21
Sturmschaden	24	146	62	46	42	31	142	103
Umwelt/Gefahrgut/Ölspuren/Gas	71	62	92	91	75	89	80	73
Wasserunfälle	3	5	-	-	-	-	-	-
Mensch in Notlage/Tür öffnen/ Beseitigung von Gefahren	72	113	48	88	407	499	464	529
Bienen/Insekten/Tiere in Not	167	192	184	77	174	355	308	265
Sonstige techn. Hilfeleistungen	655	731	885	757	361	535	434	488
Gesamt	1.098	1.401	1.321	1.192	1.265	1.695	1.563	1.621



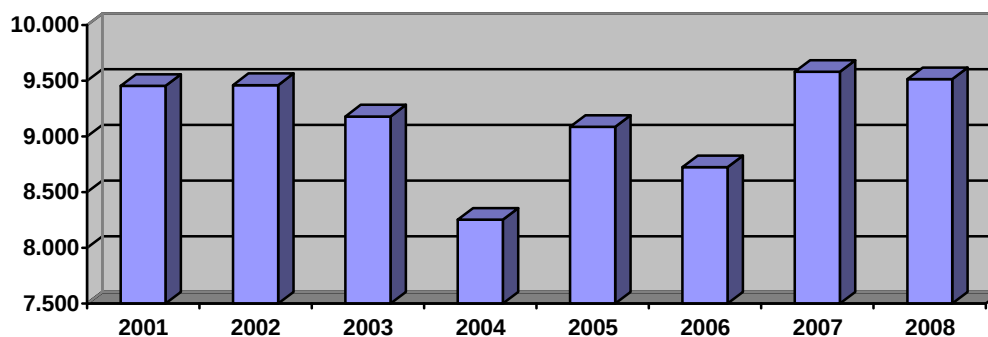
5.6 Rettungsdienst

Rettungsdienst	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007²	2008
RD der Stadt Cottbus gesamt	22.107	21.261	19.257	16.781	17.335	17.667	17.255	17.334
Davon Einsätze der BF								
Einsätze KTW	558	359	240	101	118	136	281	292
Einsätze RTW / NAW / NEF	8.829	9.102	8.939	8.153	8.968	8.588	9.298	9222
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0
Baby NAW ¹	66	-	-	-	-	-	-	0
Gesamt BF – Anzahl –	9.453	9.461	9.179	8.254	9.086	8.724	9.579	9.514
- % von RD Stadt CB gesamt -	42,8	44,5	47,7	49,2	52,4	49,4	55,5	54,8

1 ab 2002 kein NAW

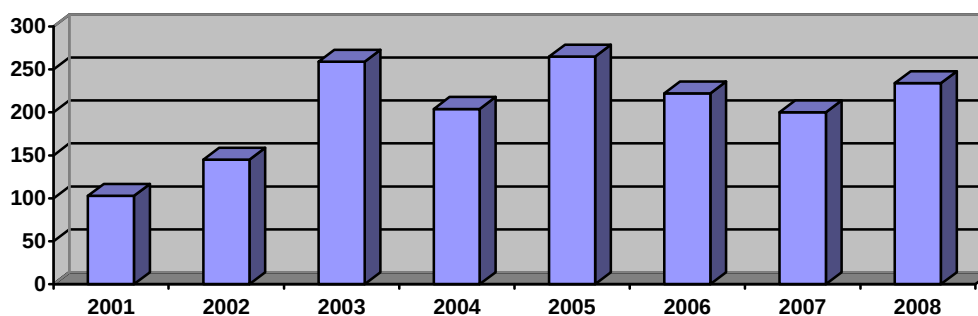
* vorläufige Zahl bis Abschluss BAB

2 wurde nach Abschluss BAB angepasst



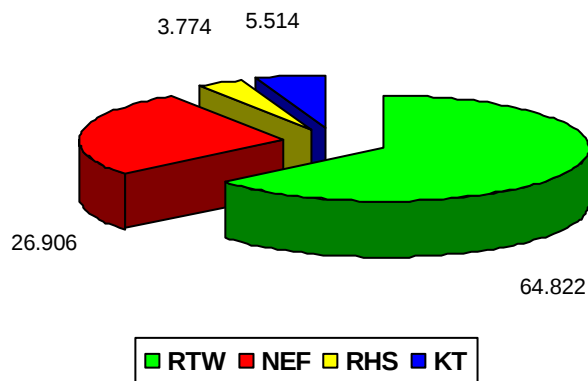
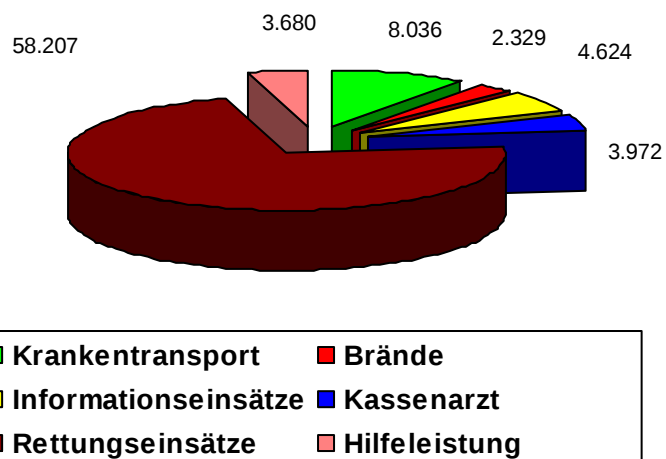
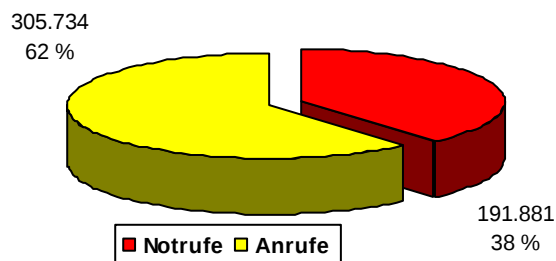
5.7 Fehlalarme

Fehlalarme	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Blinde Alarmer	41	62	145	45	98	70	58	83
Böswillige Alarmer	16	18	10	15	12	7	5	8
Brandmeldeanlagen (BMA)	46	65	104	144	155	145	137	143
Gesamt	103	145	259	204	265	222	200	234



5.8 Leitstelle Lausitz 2008 (Feuerwehr, Rettungsdienst u. Katastrophenschutz)

Jahr	2007	2008
Anrufe	286.429	305.734
davon Notrufe	173.108	191.881
Einsatzverteilung	Anzahl	Anzahl
Brände	2.105	2.329
Hilfeleistung	4.176	3.680
Rettungseinsätze	50.155	58.207
Krankentransport	7.664	8.036
Kassenarzt	4.035	3.972
Informations-einsätze *	3.389	4.624
* - Jagdpächter, Vermittlung Polizei ,usw.		
Alarmierungen RD-Einheiten		
Rettungswagen	55.132	64.822
Notarztwagen	22.188	26.906
Hubschrauber	3.733	3.774
Krankentransport	7.664	5.514



5.9 Einsätze 2008 - Detailbericht Beteiligung BF und FF

- Detailbericht	BF	FF	BF und FF	Gesamt
Großbrände	3	-	11	14
Mittelbrände	9	-	39	48
Kleinbrände b	72	7	57	136
Kleinbrände a	97	2	21	120
Blinder Alarm	58	3	22	83
Böswilliger Alarm	5	-	3	8
Falschalarm BMA	126	-	17	143
Gefahrgut	1	-	1	2
Öl auf Straße	54	1	4	59
Öl auf Gewässer	1	-	1	2
Verkehrsunfälle	123	1	18	142
Menschen in Not	526	-	3	529
Tierrettung	265	-	-	265
Gasausströmungen	8	-	2	10
Sturmschäden	93	2	8	103
Wasserschäden	21	-	-	21
Sonstige	456	18	14	488
Einsatzübung F	51	14	13	78
Gesamt:	1969	48	234	2251

6. Katastrophenschutz der Stadt Cottbus

6.1 Sondereinsatzgruppen (SEG´n)

Sondereinsatzgruppen in Cottbus werden durch die Johanniter Unfallhilfe e. V. und das Deutsche Rote Kreuz gestellt. Sie sind wesentlicher Bestandteil der Katastrophenvorsorge für die Stadt Cottbus.

Johanniter Unfallhilfe

SEG Transport	mit vier 4-Tragen KTW	
SEG San	mit zwei Arzttruppwagen ohne Ärzte	
Helfer im Ehrenamt:	34	(davon 3 Verpflichtete)
Ausbildungsmaßnahmen im Jahr:	20	(9 Theorie, 11 Praxis)
Einsätze:	1	
Absicherungen:	4	(ILA, Stadtfest, Brandenburgtag , Brandenburger Dorf- und Erntefest)

Deutsches Rotes Kreuz

SEG Sichtung und Behandlung	mit zwei Kombiwagen	
SEG Technik	mit ein Kombiwagen	
Helfer im Ehrenamt:	25 Ist (18 Soll) davon 1 Notarzt (Soll 2)	
Ausbildungsmaßnahmen im Jahr:	21	
Einsätze:	5	
Absicherungen:	21	

6.2 Technisches Hilfswerk

Der Ortsverband Cottbus der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk ist Bestandteil des THW Landesverbandes Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt im Geschäftsbereich Frankfurt (Oder). Mit nachfolgender Struktur unterstützt das THW auf Anforderung die Katastrophenvorsorge der Stadt Cottbus:

Stab	OV - Stabsraum / Unterkunft / Unterstellflächen Versorgung
Fachberater	Mitarbeit im Verwaltungs- und Führungsstab, Bereitstellung örtlicher, regionaler und überregionaler Einsatzoptionen des THW gemäß "Katalog Einsatzoptionen des THW"
Der Technische Zug	
Zugtrupp	mit Mannschaftstransportwagen und Tandemanhänger mit Plane und Spriegel sowie Mannschaftszelt
1. Bergungsgruppe	mit Gerätekraftwagen 1 (SEG - Bergung), Anhänger und EGS*
2. Bergungsgruppe	mit Gerätekraftwagen 2 und Anhänger NEA 50 KVA mit Lichtmast, Verteilersatz und Elektroheizung

Fachgruppe Räumen

mit Kipper, Tieflader, Bergungsräumgerät mit Schüttgut-schaufel, Universalklappschaufel, Anschlagpunkt sowie Paletten-gabel, Druckluftherzeuger mit Druckluftwerkzeugen

**Fachgruppe Ortung
(techn.)**

mit Mannschaftstransportwagen und Anhänger für Rettungs-hunde

Technische Spezialisierungen:

Betonkettensäge
 Plasmaschneidgerät
 Kernbohrgerät
 Hebekissen bis 135 t
 Tauchpumpen 5000 l/min
 Wasserförderung über lange Wegestrecke
 hydraulisches Rettungsgerät
 technisches Ortungsgerät
 *Einsatzgerüstsystem (EGS)
 Sandsäcke
 Transport

7. Vorbeugender Brandschutz

Inhalte und Schwerpunkte	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Brandschutztechn. Beratungen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren	323	395	414	407	430	425	439
brandgefährliche Mängel - Feststellung und deren Beseitigung veranlasst	394	475	425	417	424	430	429
Bearbeitung von Vorgängen zur Löschwasserversorgung	285	365	345	332	321	311	299
Brandschauen auf Anforderung	128	70	77	67	49	45	43
Abnahmen:							
Gebäude i.V. Baugenehmigungsverfahren	178	194	234	217	224	225	234
fliegende Bauten	9	10	11	14	12	18	15
Bühnenbilder	20	36	31	33	32	31	29
Sportveranstaltungen / FCE	54	52	55	57	55	54	59
Unterweisungen in Unternehmen	17	14	16	19	15	17	14
Durchführung von Räumungsübungen	17	12	19	17	13	13	12
dabei beteiligte Arbeitnehmer	473	874	925	1007	987	858	1001
Absicherung von Brandsicherheitswachen	583	315	314	251	289	278	285
Kameraden der FF eingesetzt	538	267	388	175	187	174	189
Beamte der BF eingesetzt	110	423	239	76	102	99	96
Inbetriebnahme von Feuerwehrschränken und Schließung "B"	15	23	33	27	29	15	21
Öffentlichkeitsarbeit (Maßnahmen)	49	52	125	97	123	98	98

8. Fahrzeugbestand

Fahrzeugbestand der Feuerwehr Cottbus

- Berufsfeuerwehr (BF)
- Freiwillige Feuerwehr (FF)
- Katastrophenschutz (Kat.S)
- durch Hilfsorganisationen besetzt (JUH/DRK)

8.1 Löschfahrzeuge

Löschfahrzeuge	BF	FF	Kat.S
HLF 20/24	2	0	0
HLF 16/12	0	2	0
LF 15 (S 4000)	0	1	0
GTLF 24/95-5	1	0	0
TLF 24/48	0	1	0
TLF 16/25	0	4	0
LF 8-TS 8 (LO)	0	0	0
LF 8/6	0	4	0
TSF/TSF W	0	2/1	0
MZF-TSA	0	4	0
Gesamt	3	19	0

8.2 Hubrettungsfahrzeuge

Hubrettungsfahrzeuge	BF	FF	Kat.S
DLK 23/12 - Gesamt -	2	0	0

8.3 Geräte- und Rüstwagen

Geräte- und Rüstwagen	BF	FF	Kat.S
RW II	0	1	0
GW-T	1	0	0
GW-Tier	1	0	0
WLF	2	0	0
VRW	0	1	0
Gesamt	4	2	0

8.3.1 Abrollbehälter

Abrollbehälter	BF	FF	Kat.S
AB-Atemschutz	1	0	0
AB-Wald	1	0	0
AB-Aufenthalt	1	0	0
AB-Kran/Mulde	1	0	0
AB-Bahn	1	0	0
AB-Umwelt	1	0	0
Gesamt	6	0	0

8.4 Einsatzleit- und Rettungsdienstfahrzeuge

Einsatzleit- und Rettungsdienstfahrzeuge	BF	FF	Kat.S	JUH/DRK
ELW 1	2	0	0	0
ELW 2	1	0	0	0
Kommandowagen	6	0	0	0
NEF	2	0	0	1
RTW	6	0	0	1
KTW	1	0	4	4
Gesamt	18	0	4	6

8.5 Sonstige Fahrzeuge

Sonstige Fahrzeuge	BF	FF	Kat.S
ABC-Erkunder	1	0	0
GW - Öl	1	0	0
MTF	1	0	0
Transporter	1	0	0
Gesamt	6	0	0

8.6 Feuerwehrranhänger

Feuerwehrranhänger	BF	FF	Kat.S
Ölwehrranhänger	1	0	0
Ölabscheider-Anhänger	1	0	0
Anhänger mit Boot	2	0	0
TSA/STA	0	10	0
Tierrettung	1	0	0
Trainingsanhänger Gefahrgut	1	0	0
FKÜ 180	0	2	1
Gesamt	6	12	1

9. Personal der Feuerwehr Cottbus

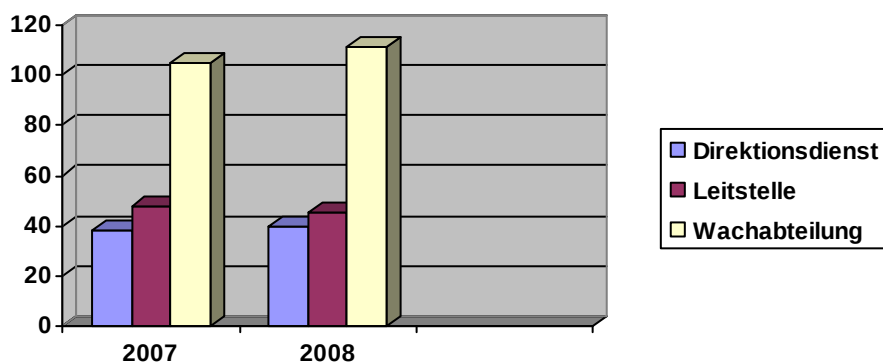
9.1 Berufsfeuerwehr - gesamt

	2007			2008		
	Direktionsdienst	Leitstelle	Wachabteilung	Direktionsdienst	Leitstelle * ²	Wachabteilung
Beamte	22	13	105	24* ¹	12	111* ³
Angestellte	16	35	0	16	33	0
Summe	38	48	105	40	45	111
Gesamt	191			196		

* 1 einschl. Brandinspektorenanwärter in der Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

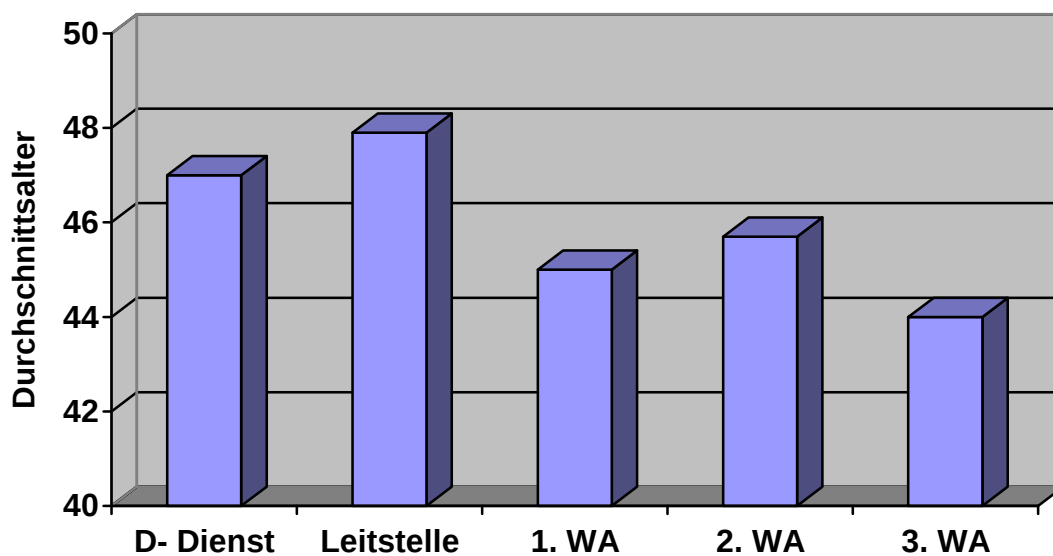
* 2 nur Einsatzkoordinatoren im Wechselschichtdienst

* 3 einschl. 2 Brandmeisteranwärter in der Laufbahnausbildung für den mittleren Feuerwehr - technischen Dienst



9.2. Durchschnittsalter

Durchschnittsalter	Direktionsdienst	LS	1. WA	2. WA	3. WA
2006	49,2	44,6	44,0	45,4	44,0
2007	47,1	46,8	45,5	46,2	45,0
2008	47,0	47,9	45,0	45,7	44,0



9.3 Freiwillige Feuerwehr - gesamt (ohne Jugendfeuerwehr)

Personal Freiwillige Feuerwehr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl der Ortsfeuerwehren	13	13	13	16	16	16	16	16
Gesamtstärke Freiwillige Feuerwehr:	581	580	572*	700	725	740	696*	700

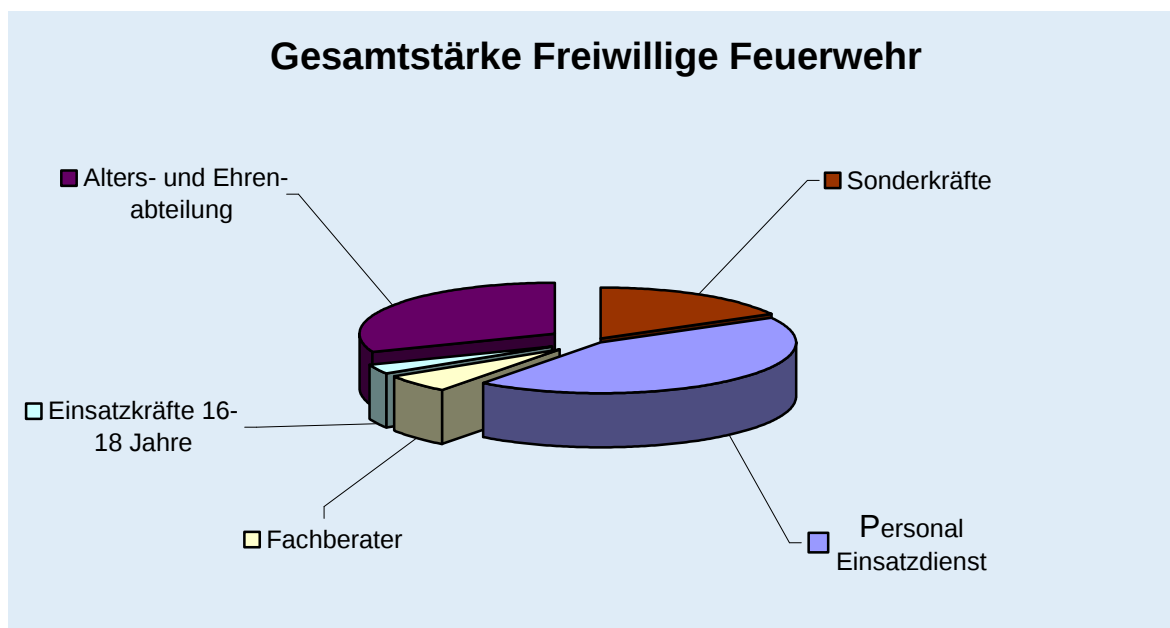
* korrigierte Zahl

9.4 Personal Freiwillige Feuerwehr - Detaildarstellung 2008

Sonderkräfte *	118
Personal Einsatzdienst	304
Einsatzkräfte 16-18 Jahre	22
Einsatzabteilung gesamt	444
Fachberater	41
Personal-, Alters- und Ehrenabteilung	215

Gesamtstärke Freiwillige Feuerwehr (ohne Jugendfeuerwehr)	700
--	------------

* stehen für Einsatzaufgaben nur eingeschränkt zur Verfügung

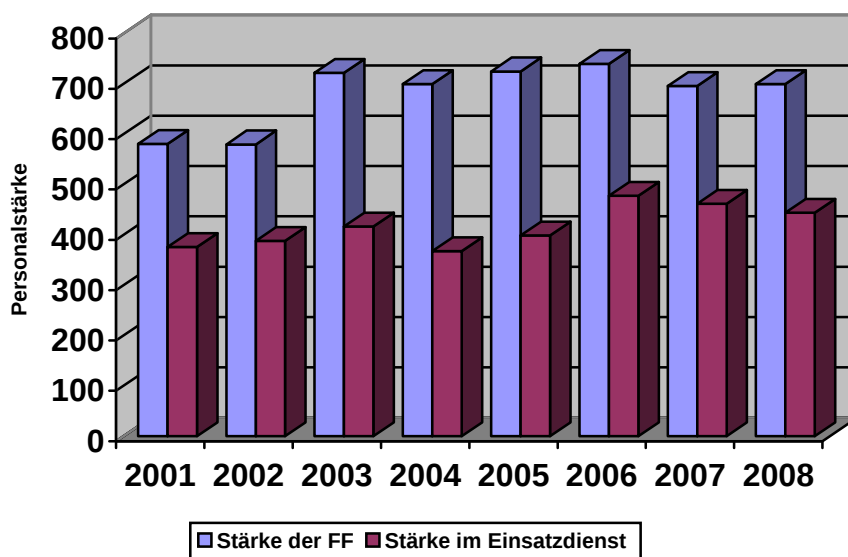


9.5 Personal Einsatzdienst (Einsatzabteilung + Einsatzkräfte 16-18 Jahre)

	2001	2002	2003*	2004*	2005*	2006*	2007	2008
1. Cottbus Sandow	28	28	22	21	16	33	31	31
2. Cottbus Saspow	18	19	16	14	19	24	24	22
3. Cottbus Sachsendorf	23	20	15	16	17	21	20	22
4. Cottbus Ströbitz	22	22	17	18	19	26	25	24
5. Cottbus Schmellwitz	33	34	25	20	21	27	25	25
6. Cottbus Madlow	24	26	29	23	21	22	23	21
7. Cottbus Dissenchen	78	85	50	78	78	88	88	82
8. Cottbus Merzdorf	35	33	22	28	34	35	31	26
9. Cottbus Kahren	18	17	25	17	21	18	21	20
10. Cottbus Sielow	35	41	38	23	29	39	39	33
11. Cottbus Döbbrick	34	31	30	11	12	32	29	28
12. Cottbus Willmersdorf	14	14	23	15	18	16	17	18
13. Cottbus Branitz	14	18	13	14	24	24	24	26
14. Cottbus Kiekebusch	0	0	33	39	33	34	39	30
15. Cottbus Gallinchen	0	0	25	13	20	21	18	15
16. Cottbus Groß Gaglow	0	0	34	18	17	18	21	21
Gesamtstärke	376	388	417	368	399	478	475	444

* ab 2003 mit Sonderkräften

Einsatzabteilung + Einsatzkräfte 16-18 Jahre



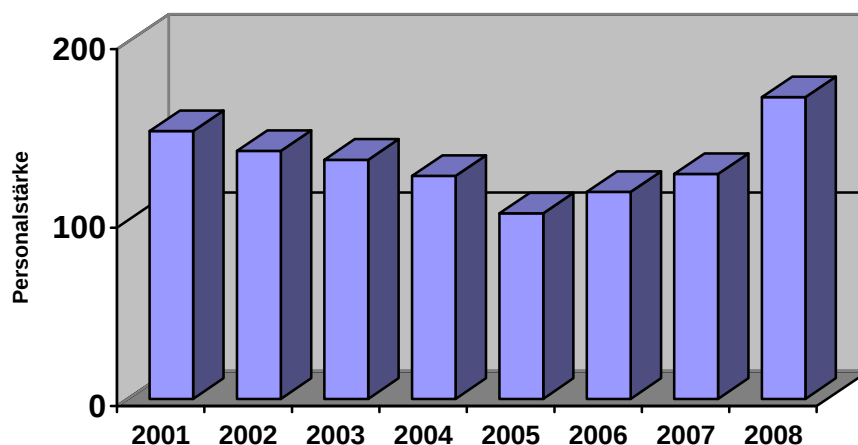
9.6 Jugendfeuerwehren

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Anzahl Jugendfeuerwehren	12	10	14	14	13	12	13	13

9.7 Mitglieder der Jugendfeuerwehren

1. Cottbus- Sandow	23	20	16	20	21	28*)	25	30
2. Cottbus- Saspow	9	9	9	7	1	0	0	0
3. Cottbus- Sachsendorf	13	9	5	4	0	0	0	23
4. Cottbus- Ströbitz	15	15	15	15	15	8	8	10
5. Cottbus- Schmellwitz	13	13	13	13	7	7	9	12
6. Cottbus- Madlow	14	14	11	10	10	12	11	9
7. Cottbus- Dissenchen	23	20	9	5	5	18*)	22	21
8. Cottbus- Merzdorf	10	13	13	7	8	11	7	8
9. Cottbus- Kahren	8	7	3	2	5	3	3	0
10. Cottbus- Sielow	15	19	10	3	3	12	7	10
11. Cottbus- Döbbrick	2	0	0	0	0	5*)	6	7
12. Cottbus- Branitz	5	0	5	6	1	0	13	14
13. Cottbus- Willmersdorf	0	0	0	0	0	0	0	0
14. Cottbus- Kiekebusch	0	0	9	8	6	2	2	10
15. Cottbus- Gallinchen	0	0	9	18	11	4	7	8
16. Cottbus- Groß Gaglow	0	0	7	7	11	6	6	7
Gesamtstärke der Jugendfeuerwehren	150	139	139	134	104	116	126	169

*) mit Kinderfeuerwehr ab 7 Jahre



14.03.2008, 00:19 Uhr

„Einlauf BrandMeldeAnlage“

Staatstheater Cottbus – Großes Haus

Die Feuerwehr Cottbus wurde zur Auslösung BMA in das Staatstheater Cottbus alarmiert. Kurz nach dem Ausrücken wurde durch die Leitstelle Lausitz die Alarmstufe erhöht, da bereits mehrere Anrufer eine Rauchentwicklung im Dachbereich des Staatstheaters meldeten.

Bei Eintreffen der BF konnte die Rauchentwicklung bestätigt werden, so dass der C-Dienst nachalarmiert und die Alarmstufe nochmals erhöht wurde.

Sofort wurden zwei Abschnitte (Wernerstr. und Schillerstr.) gebildet. Personen befanden sich nicht mehr im Gebäude.

Aufgrund der extremen Verrauchung des Gebäudes, die teilweise bis in den Parkettbereich reichte und somit eine Vielzahl von Rauchmeldern auslöste, gestaltete sich die Suche nach dem Brandherd sehr schwierig.

Unter Vornahme von C-Rohren gingen 4 Trupps sowohl über den nordöstlichen Treppenraum als auch über die DL-K in den Bereich der Brandstelle im 3.OG vor.



Brandausbruchsstelle – Lagerraum für Pyrotechnik

Auf Grund der unklaren Lage wurde Vollalarm für die FF Cottbus ausgelöst, um die Wachen der BF zu besetzen und taktische Einsatzreserven zu bilden.

Nachdem der Brandherd im Pyrotechniklager lokalisiert werden konnte, wurde die Brandbekämpfung durch zwei Trupp erfolgreich abgeschlossen.

Nach Abschluss der Be- und Entlüftungsmaßnahmen ergab sich ein genaues Lagebild. Aus ungeklärter Ursache kam es im Pyrotechniklager zu einer Verpuffung. Durch die Druckwelle wurde eine Zwischenwand inkl. einer dahinter befindlichen Elektroverteilung vollkommen zerstört. Als Folge dessen entstand die beschriebene extreme Verrauchung.

Der im ersten Angriff in diesem Bereich vorgehende Trupp beschrieb diese Schäden in einer Lagemeldung als „Baustelle“. Auf Grund der sehr starken Verrauchung und der Trümmerbildung konnten der Brandherd im ersten Angriff nicht zweifelsfrei identifiziert werden.



Bauliche Schäden infolge der Verpuffung

Nach Abschluss der Maßnahmen wurde bis 08:00 Uhr eine Brandwache gestellt. Um 08:00 Uhr erfolgte die Übergabe der Einsatzstelle an die Polizei.

Eingesetzte Kräfte:

27 Einsatzkräfte der BF

92 Einsatzkräfte der FF

Freitag, 17.10.2008; 22:58 Uhr

„Person vermisst“

Lakomaer Chaussee, Recyclinghof

Auf dem Gelände der Recycling Firma wurde eine männliche Person vermisst. Die Person sucht auf dem Gelände regelmäßig nach verwertbarem Sperrmüll. Seine Ehefrau gab eine Vermisstenanzeige auf, da er bisher nicht nach Hause kam.

Die erste Lageerkundung ergab, dass der PKW der Person vor der Anlage geparkt war. Mitarbeiter der Firma hatten den Vermissten gegen 17:30 Uhr das letzte Mal gesehen.

Daher musste davon ausgegangen werden, dass die Person während der fortlaufenden Arbeiten unter einem Müllberg (50 x 50 x 6 Meter) verschüttet wurde.



Müllberg, unter dem die Person verschüttet war

Durch die Feuerwehr wurde sofort die Rettungshundestaffel des DRK Forst alarmiert. Des Weiteren wurde die Einsatzstelle umfassend ausgeleuchtet, mit der Wärmebildkamera der BF abgesucht und vorsichtig abgetragen. Auch ein von der Polizei eingesetzter Hubschrauber mit Wärmebildkamera konnte die Person nicht lokalisieren.

Mit Eintreffen der Rettungshundestaffel wurde der Müllberg durch die Rettungshunde systematisch abgesucht. Nach intensiver Sondierung schlug ein in ca. 3 Meter Höhe eingesetzter Hund an.

Die sofortige angestrengte Suche der Feuerwehreinsatzkräfte an dieser Stelle führte in ca. 2,5 Metern Tiefe zum Erfolg. Die Person konnte um 00:15 Uhr mit leichten Verletzungen befreit werden.



Die Rettungshundestaffel im Einsatz

Insgesamt war die gerettete Person ca. 6 Stunden in 2,5 m Tiefe verschüttet. Während der Rettungsmaßnahmen wurde die Ehefrau durch einen Notfallseelsorger betreut.

Eingesetzte Kräfte:

- 8 Einsatzkräfte der BF** ELW 1, HLF 2
- 7 Einsatzkräfte der FF** Ofw. Schmellwitz
- 4 Einsatzkräfte des RD** NEF 1, RTW 4
- 4 Einsatzkräfte der Rettungshundestaffel**
- 7 Einsatzkräfte der Polizei**
- 1 Seelsorger**

11. Regionalleitstelle

Am 09.11.1908 wurde in der Stadt Cottbus eine Feuermeldestelle in Betrieb genommen. Somit wurde im Jahr 2008 die ehemalige Leitstelle Cottbus 100 Jahre alt.

Feuerwehr-, Rettungsdienst- und Katastropheneinsätze werden seit Beginn des Jahres 2006 für die Stadt Cottbus und die Landkreise Spree-Neiße, Oberspreewald-Lausitz und Dahme – Spreewald zentral aus Cottbus disponiert.

Seit dem 01.10.2007 ist nun auch der Notruf 112 des Landkreises Elbe – Elster in die Leitstelle Lausitz geschaltet. Der Landkreis ist nun die fünfte Gebietskörperschaft im Leitstellenverbund.

Das Notruf-Versorgungsgebiet, in dem rund 662.000 Menschen leben, umfasst nunmehr eine Fläche von rund 7.179 Quadratkilometern.

Neben ausgedehnten Lausitzer Wäldern befinden sich im Versorgungsbereich nun auch die Chemieanlagen in Schwarzeide, mehrere Großkraftwerke sowie der Airport Berlin-Brandenburg International. In der Bundesrepublik gibt es nur wenige Leitstellen mit ähnlichen Dimensionen.

Die Leitstelle Lausitz wird seit Beginn ihres Bestehens als Kosten rechnende Einrichtung geführt.

Die jährlichen Betriebsabrechnungen lassen trotz ständiger Preissteigerungen eine finanzielle Ersparnis für die einzelnen Landkreise und die Stadt Cottbus erkennen.

Obwohl auch die Kostensenkung bei der Zusammenlegung eine Rolle spielte, stand bei der Entscheidungsfindung der qualitative Ausbau des Versorgungsniveaus immer im Vordergrund.

Mit modernster Technik koordinieren die Einsatzkoordinatoren rund um die Uhr die Aufgaben für Feuerwehr, Rettungsdienst, Krankentransport, kassenärztlichen Notdienst und Katastrophenschutz vom Berliner Stadtrand bis hin zur sächsischen Grenze.



**11.1 100 Jahre Feuer - und Rettungsleitstelle Cottbus 09.11.1908 –
09.11.2008**

100 JAHRE FEUER - UND RETTUNGSLEITSTELLE COTTBUS

09.11.1908 – 09.11.2008

VOM HINTERZIMMER IM RATHAUS ZUR MODERNEN REGIONALLEITSTELLE LAUSITZ - SÜDBRANDENBURG



Wer sich in früheren Zeiten in einer Notlage befand, wer als Kranker den hilfebringenden Arzt, die schmerzstillende Medizin erwartete, dem wurden die Stunden zu Minuten, die Minuten zu Viertelstunden. Dieses ungeduldige Warten verwandelte sich bald in ohnmächtige Verzweiflung, wenn das Haus oder sonstiger Besitz vom Feuer bedroht waren, vielmehr aber noch, wenn die Rettung aus eigener Kraft unmöglich war. Die eigenen Hilferufe wurden bald von Trommelklängen, Trompetentönen und dem Läuten der Sturmglocken übertönt, bis endlich Hilfe und Rettung nahten. Es halfen erst die getreuen Nachbarn, dann die organisierte Löschhilfe. Der Türmer auf seiner hohen Warte hatte zwar schon längst verdächtigen Rauch bemerkt, doch erst die auflodernde Flamme ließ ihn zum Glockenstränge greifen. So entwickelte sich der Feuerlärm der guten alten Zeit, welcher sich in der zweiten Hälfte des Neunzehnten Jahrhunderts, zuallererst für unsere Großstädte, seinem Ende zuneigte. Die Neuzeit setzte an die Stelle des Feuerlärms den Feueralarm, den Feuertelegraphen, die Telefone, die Sirenen, den Funk sowie die modernste Computertechnik in den Leitstellen. Diese Entwicklung machte auch die Turnerfeuerwehr von 1863, dem Jahr ihrer Gründung, und dann die Feuerwehr bis zum heutigen Tag durch.

Bis zum Jahre 1908 hatte auch unsere Stadt den damals noch allgemein üblichen öffentlichen Alarm. Wurde irgendwo ein Feuer bemerkt, so mußte durch Fernsprecher oder durch Boten die Polizei im Rathaus benachrichtigt werden und hier wurde durch einen Polizeibeamten die Feuerglocke im Rathausurm geläutet. Alle in der Stadt verteilten Feuermeldestellen nahmen dann das Signal auf. Sie gingen nun mit Signal- und Nebelhörnern in ihrem Bezirk herum und machten so den ausgebrochenen Brand bekannt. Das gab stets viel Lärm und Aufregung, und zudem kam es damals öfters vor, daß der letzte Signalist anfang zu alarmieren, wenn der Brand bereits gelöscht war.

Über die Errichtung einer elektrischen Fernmeldeanlage in der Stadt Cottbus wurde schon unmittelbar nach der Gründung der Freiwilligen Feuerwehr 1863 im Magistrat wie auch in der Feuerwehr nachgedacht, denn in anderen größeren Städten wie Leipzig, Breslau, Hamburg, Berlin hatten sich solche Anlagen schon gut bewährt.

Die Schaffung einer elektrischen Melde- und Alarmanlage stellte also einen großen Fortschritt dar. Der damalige stellvertretende Oberführer Arnecke schrieb über diese neue Errungenschaft: „Das letzte Stündlein der alten Feuerglocke hat geschlagen, sie die so manches Mal Angst und Schrecken verursachte, hat nun für immer ausgeklungen.“ Auch der „höchste Mann von Cottbus“, der Turmwächter auf dem Oberkirchturm, konnte seinen bis dahin wichtigen Posten niederlegen. Beide Einrichtungen aus dem alten Cottbus gehörten nunmehr der Vergangenheit an und Schillers Worte „Hört ihr's wimmern hoch vom Turm“ hatten für Cottbus fortan keine Gültigkeit mehr.

Der erste Probealarm der neuen elektrischen Anlage fand am 9. November 1908 mittags um 1 Uhr statt. Die Firma Siemens und Halske war Erbauerin der Anlage. Es waren im ganzen Stadtbezirk 27 Feuermelder aufgestellt worden und 180 Feuerwehrleute hatten in ihren Wohnungen je einen Alarmwecker. Die zu der elektrischen Alarmanlage gehörende Feuermeldezentrale befand sich zu diesem Zeitpunkt hinter dem Zimmer der Städtischen Polizeiwache, im damaligen Rathaus, auf dem Altmarkt. Stellte nun ein Bürger einen Brand fest, so konnte er ohne größere Umstände einen dieser Feuermelder zur Alarmierung der Feuerwehr nutzen und wer zu dieser Zeit bereits ein Telefon hatte konnte unter der Rufnummer 4 8 9 die Feuerwehr erreichen und sein Anliegen mitteilen. Somit war die erste, ständig mit einem Mitarbeiter wenn auch nicht zur Feuerwehr gehörigen Person, besetzte Feuermeldestelle gegeben.

Mit der offiziellen Übernahme des Krankentransportes am **05.02.1925** wurde der Freiwilligen Feuerwehr neben der traditionellen Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung auch das Krankentransportwesen von städtischer Seite her als weitere Pflichtaufgabe übertragen und neben den normalen Krankentransporten führte die Feuerwehr auch die ersten Rettungseinsätze z.B. bei Verkehrsunfällen u.ä. durch, sofern sie auch gerufen wurde, was teilweise auch durch Unkenntnis nicht immer geschah. In der Feuermelde Zentrale im Rathaus konnte man nun auch über die Fernsprechnummern 1620 – 1626 nicht nur die Feuerwehr, sondern auch den Krankenwagen anfordern. Seit diesem Zeitpunkt erhöhte sich auch der verantwortungsvolle Arbeitsaufwand für den dortigen Zentralisten.

Anläßlich des 31.Brandenburgischen Feuerwehrtages in Cottbus vom **29. und 30. Juni 1930** wurde der Freiwilligen Feuerwehr Cottbus eine neue Feuerwache, mit dem 22 m hohen Turm welcher als Steigerturm als auch als Schlauchtrockenturm genutzt werden kann, feierlich übergeben. Mit der Einweihung dieses Objektes wurden Gleichzeitig eine neue Feuermeldezentrale, eine Sanitätswache sowie ein Wohnblock mit 9 Dreizimmer Wohnungen eingeweiht. Ebenfalls mit der Errichtung der neuen Feuerwache 1929 – 30 beschloß der Magistrat der Stadt die Personalfrage der Freiwilligen Feuerwehr, sowie des Krankentransportwesens zu regeln. Es wurden 1 Oberfahrer, 1 Monteur Fernmeldeanlagen, sowie 2 Telefonisten eingestellt, welche als erste Hauptamtliche Feuerwehr Zentralisten galten. Bei den Telefonisten wurde bei der Einstellung darauf geachtet, daß diese ihren Wohnsitz im benachbarten Wohnblock der Feuerwehr nahmen, um schnell erreichbar zu sein. Dafür erhielten Sie aber auch von Seiten des Magistrats eine Mietminderung um 90%. Die technische Instandhaltung der ganzen Anlage lag bis zum Jahre 1930 in den Händen der Städtischen Werke. Seit dem ersten Juni 1930 wurde dies alles von der Freiwilligen Feuerwehr selbst unterhalten und der Feuerwehr-elektriker, welcher schon seit 1918 die Anlage betreute, hielt auch danach noch die umfangreich gewordene Feuermelde - und Alarmeinrichtung in Ordnung.

Der 2. Weltkrieg brachte auch bei der Feuerwehr Cottbus viele Zerstörungen. Der Aufbau der Stadtfeuerwehr begann im Mai 1945. Am **20.05.1945** versammelte sich eine Handvoll Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, um sich neu zu formieren. Nachdem der Kamerad Kuring Richard im Juli 1945 aus Kriegsgefangenschaft kam, wurde er vom damaligen Branddirektor Bergte wieder eingestellt und mit dem Aufbau der zerstörten Schwachstromanlagen des Feuermeldesystems betraut.

Die Feuermeldeanlage wurde wieder instand gesetzt und im Jahr 1946 wurde ein Teilabschnitt in Betrieb genommen. Das Erdkabel- sowie Freileitungsnetz der Feuermelde- und Frequenzanlage, deren Leitungslänge vor dem Krieg 180 Kilometer betrug, war durch die Kriegseinwirkungen derartig stark zerstört, daß nur Kurzstrecken von Störungen befreit und in Betrieb gesetzt werden konnten. Nach und nach entstand das Meldenetz neu, das im Jahre 1947 wieder eine Leitungslänge von 32 Kilometern aufwies. In dieses Netz wurden wieder 22 Hauptmelder angeschlossen und in Betrieb genommen.

Beim Aufbau der Feuerwehr fehlte es besonders an geeignetem und gut ausgebildetem Personal und an technischer sowie materieller Ausrüstung. Besonders aber fehlten vor allem die jungen Jahrgänge, die noch größtenteils in der Gefangenschaft waren. Aus diesem Grunde wurde durch den Minister des Innern des Landes Brandenburg, auf Befehl der SMA (Sowjetische Militär Administration), die Stadt Cottbus am **15. April 1947 mit der Gründung einer Berufsfeuerwehr beauftragt**. Die personelle Besetzung der Planstellen der Berufsfeuerwehr erfolgte vorwiegend aus den Angehörigen der Stadtfeuerwehr (vorher hauptamtliche Kräfte). Der Schichtdienst der Berufsfeuerwehr wurde auf eine volle Löschgruppe erweitert und im 24-Stunden Dienst geregelt (24 Std. Dienst - 24 Std. frei).

Der Feuerwehrmann im Schichtdienst, Vergütungsgruppe A7a, wurde mit 186,00 Mark im Monat vergütet. Für die Feuerwehrzentrale waren 3 Telefonisten Planstellen vorgesehen, welche mit der Besoldungsgruppe A8a vergütet wurden.

Im Laufe der Jahre wurde besonders in den 1950ern immer weiter am Ausbau der Feuerwehrzentrale gearbeitet. Als Zentralisten wurden die Kameraden der Berufsfeuerwehr, unter anderem auch 2 Frauen eingesetzt. Zu dieser Zeit arbeitete in der Feuerwehr wieder ein Nachrichtenmechaniker.

Im Jahre 1954 wurde in der DDR die **NOTRUFNUMMER 112** geschaltet welche kostenlos war. Neben der Feuerwehr erhielt auch die Polizei die Notrufnummer 110 und das DRK 115. Mit diesen Notrufnummern konnten erstmals diese Stellen direkt erreicht werden. Allerdings konnten diese Notrufnummer nur Bürger der Stadt Cottbus sowie die Randgemeinden im Cottbuser Ortsnetz benutzen. Die anderen Gemeinden mussten nach wie vor die öffentliche Telefonnummer mit der jeweiligen Vorwahl benutzen um ihren Notfall melden zu können. In den 1960er Jahren wurde in der Feuerwehr die erste Funktechnik eingeführt und es begann mit den ersten Alarmrufempfängern das Zeitalter der stillen Alarmierung.

Die mit der Übergabe der neuen Feuerwache 1930 in Betrieb genommene Schleifenmelderzentrale arbeitete noch bis zum Jahre 1968 und wurde dann durch eine neuere ersetzt. Diese Erneuerung wurde schon seit 1965 geplant, aber erst am 09.11.1968 abgeschlossen. Dieses Projekt umfasste die De-

montage der Anlage von 1930 und die Umstellung auf eine Anlage mit 3 Melderschleifen. Diese Schleifenzentralen vom Typ SFmZ 1/30 TY WK waren aber schon mehrere Jahre in anderen Städten in Betrieb gewesen und deshalb befanden sie sich in einem sehr schlechten Zustand. Eine Instandsetzung und gründliche Überholung war deshalb unbedingt erforderlich. Die dazu erforderlichen Ersatzteile wurden vom Auftraggeber also der Polizei bereitgestellt, für die der VEB Fernmelde- und Anlagenbau Dresden, Betriebsteil Cottbus aber keinerlei Garantie übernahm. Im Jahre 1979 – 1980 fand abermals eine Erneuerung der Feuerwehrzentrale statt. So wurde direkt vor der alten Zentrale von 1930 ein Neubau erschaffen. Mit diesem Anbau verbesserte sich der Arbeitsplatz für den damaligen Zentralisten enorm. So wurde neben dem relativ großen Arbeitsraum Sanitäre Einrichtungen gleich mitgebaut (vorher war dies alles eine Treppe höher). Wichtigster Bauteil war der große Arbeitsraum für die neue Zentrale vom Typ FBZ 72 (Feuerwehr Bedien Zentrale). Diese FBZ 72 (Zahl sagt Entwicklungsdatum aus) wurde durch den damaligen Elektroanlagenbau Cottbus errichtet, aber während der gesamten Nutzungsdauer nur zu ca. 70% ausgelastet. Am neuen FBT (Feuerwehr Bedien Tisch) konnte die Arbeit viel konstruktiver als vorher durchgeführt werden. So befanden sich im Tisch Auslösemechanismen für Tableaus, Alarmlicht, Hallentorsteuerung, Alarmglocken, Telefonvermittlung, Alarmfunk, sowie diverse Merktableaus, außerdem befanden sich im Tisch Telefonanlagen zum abfragen des einlaufenden Notruf 112 und eine Empfangseinrichtung für das Notrufsystem 69 (Brandmeldeanlagen in Betrieben und Institutionen) zu diesem System gehörte außerdem noch eine manuelle Auslöseeinrichtung in Form einer Tastenkombination. Diese wurde genutzt, wenn z.B. über das NRS eine bestimmte Brandmeldernummer einlief, das heißt diese Nummer stand für einen Betrieb, welcher als Schwerpunkt festgelegt war.

Nach der politischen Wende im Oktober 1989, dauerte es noch geraume Zeit, bis sich einiges auf dem Gebiet der Leitstelle tat. Die Polizei fühlte sich nicht mehr für die Feuerwehr zuständig und der Übergang zur Stadtverwaltung dauerte noch geraume Zeit. Diese Zeit verging allerdings nicht ganz Ruhelos, denn von Seitens der Amtsleitung Feuerwehr machte man sich schon sehr konkrete Gedanken. Erst mit der Schaffung des Landes Brandenburg und der Übertritt von der Polizei zur Stadtverwaltung am 01.01.1991 tat sich einiges auf dem Gebiet Nachrichten in der Feuerwehr. In diese gesamte Vorbereitung auf eine neue Leitstelle für die Berufsfeuerwehr Cottbus kam vom Land Brandenburg eine Konzeption über die Errichtung von Leitstellen mit dem Datum vom 07.05.1991. Hierin wurde neben den Aufgaben und den Technischen Lösungen auch die Kostenfrage geregelt, nämlich zu 100% durch das Land Brandenburg. Nun war der Weg frei zur Planung und Realisierung der neuen Leitstelle für die Feuerwehr Cottbus. Diese Planung bedeutete nach 1930 (erste Zentrale) und 1980 (FBZ 72) einen weiteren Schritt auf der Gebiet Nachrichten nach vorn. Mit der Ausschreibung und der weiteren Entwicklung der ersten Computer gestützten Leitstelle wurde der Herr Seppel beauftragt, welcher schon seit geraumer Zeit die Umstellung der Funk- und Alarmierungstechnik sowie die Aufstellung der neuen Telefonanlage betreute.

Begonnen wurde der Aufbau in einer ehemaligen Wohnung im Wohnblock neben der Feuerwehr, da es keine andere Möglichkeit zu diesem Zeitpunkt gab, 1 großer Arbeitsraum mit den Einsatzleitischen für Feuerwehr und Rettungsdienst sowie einem aus Technikraum mit dem Ersatztisch, einer kleinen Küche sowie einer Toilette waren das Ergebnis. Im 4. Quartal 1991 wurde mit dem Bau begonnen und mit der offiziellen Übergabe am 04.11.1992 war der Aufbau dieser Integrierten Einsatzleitzentrale beendet. Die 10 Mitarbeiter der neuen Leitstelle kamen aus den 3 Wachabteilungen der BF sowie aus der ehemaligen Schnellen Medizinischen Hilfe für den Rettungsdienst. Mit Einführung der neuen Leitstelle 1992 wurde auch wieder eine neue Planstelle als Nachrichtenmechaniker geschaffen.

Da die Stadt Cottbus schon zu DDR Zeiten bemüht war eine neue Feuerwache zu bauen, dies aber nie realisiert werden konnte, gab es nun wieder verstärkte Anstrengungen dies zu verwirklichen. Im Oktober 1994 beschlossenen der Kreistag des Landkreises Spree Neiße und die Stadtverordneten von Cottbus den Bau und das gemeinsame Betreiben einer Großleitstelle in der neuen Feuerwache Südeck. Diese Leitstelle für Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der neu zu errichtenden Hauptfeuer- und Rettungswache wurde auf Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung "Über die Errichtung und den Betrieb einer neuen gemeinsamen Leitstelleneinrichtung für Brand-

schutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Stadt Cottbus" vom 17.10.1994 zwischen dem Oberbürgermeister und dem Landrat des Landkreises Spree-Neiße als gemeinsame Leitstelle errichtet.

Am 23.06.1999 – nach langer technischer Vorbereitung und Absprachen zwischen den einzelnen Gewerken pünktlich ab 06.00 Uhr wurde neben den Leitstellen BF (Ewald Haase Straße) sowie in Guben auch die neue Leitstelle Spree – Neiße durch das Leitstellenpersonal besetzt. Pünktlich um 06.00 Uhr begannen die technischen Umschaltungen wie Notrufleitungen, Brandmeldeanlagen, Digitale Alarmierung, diverse Standleitungen zur Polizei u.ä. durch die einzelnen Gewerke. Trotz aller Planung und Proben, blieb es nicht aus, daß Schwierigkeiten aufgetreten sind. So mußte ein Ausfall der Gleichwelle (Funk SPN) schnellstmöglich behoben werden und auch im Funknetz der Stadt CB kam es zu Problemen die sich glücklicherweise nicht negativ auf den Dienstbetrieb auswirkten. Die Leitstelle Cottbus – Spree Neiße war aus der Taufe gehoben. Es gab zwar nun eine gemeinsame räumliche Leitstelle, aber die einzelnen Gebietskörperschaften Cottbus und Spree Neiße arbeiteten weiterhin getrennt.

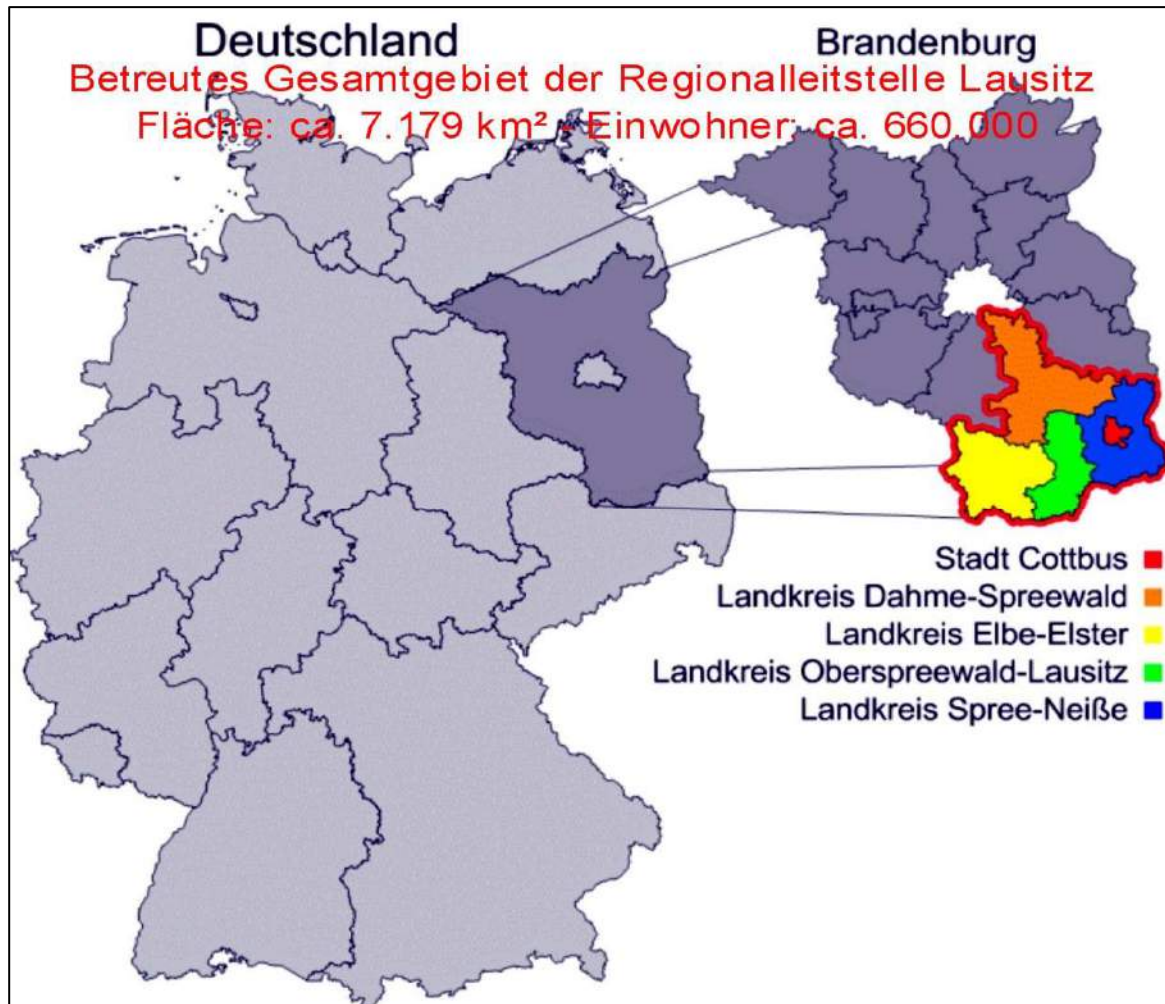
In den nachfolgenden Jahren machte man sich nicht nur in der Stadt Cottbus, nein auch im Land Brandenburg Gedanken, wie die Arbeit der Leitstellen noch effizienter und besser arbeiten könnten, wenn man diese regional zusammenlegen würde. Die Entwicklung zu einer künftigen Großleitstelle war gegeben. In der folgenden Zeit gab es die verschiedensten Verhandlungen zwischen den einzelnen Gebietskörperschaften, dem Land Brandenburg sowie den Krankenkassen. **Am 04.01.2005** wurde im Beisein vieler Vertreter der Öffentlichkeit und Firmen die feierliche Eröffnung der Leitstelle Lausitz begangen. Ab sofort werden Katastrophen und Rettungseinsätze, Brand- und Hilfeleistungen jeglicher Art für das Stadtgebiet Cottbus und die Landkreise Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz zentral aus Cottbus disponiert. Bereits seit Mitte Dezember lief in der Dresdener Straße in Cottbus der Probetrieb. Pünktlich am Neujahrstag 2005 startete der Regelbetrieb. In der Folgezeit fanden weitere Verhandlungen der Landkreise sowie der Stadt Cottbus statt, das Einzugsgebiet der Leitstelle Lausitz zu erweitern. So beschlossen der Landkreis Dahme Spreewald, wie auch der Landkreis Elbe Elster im Mai 2005 der Leitstelle Lausitz beizutreten. **Am 01.10.2006** wechselte nun die Leitstelle des Landkreis Dahme Spreewald zur Stadtverwaltung Cottbus und somit offiziell zur Leitstelle Lausitz. **Und am 01.10.2007** wurde ein vorerst letzter Schritt zur Regionalleitstelle Lausitz getan. Die Leitstelle Elbe Elster in Herzberg wurde ebenfalls geschlossen und der Leitstelle Lausitz angegliedert. In den dazugehörigen öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen wurde auch die Personalfrage geregelt und das Personal der ehemaligen Leitstellen wurde ebenfalls durch die Stadtverwaltung übernommen.

Die so entstandene integrierte Regionalleitstelle Lausitz in Cottbus stellt nun den wichtigsten Anlaufpunkt für in Not geratene Menschen im südlichen Brandenburg dar. Sie umfasst ein Zuständigkeitsgebiet mit einer Fläche von ca. 7179 km und eine Einwohnerzahl von ca. 660.000. Damit ist die RLST Lausitz die größte der fünf geplanten Regionalleitstellen im Land Brandenburg. Hinzu kommt das die RLST auch „zentrale Koordinierungsstelle für Verlegungsflüge im Land Brandenburg" ist und damit über die Disponierung des Rettungshubschraubers und des Intensivtransporthubschraubers in Senftenberg hinaus alle im Land Brandenburg startenden Verlegungsflüge koordiniert und geführt werden.

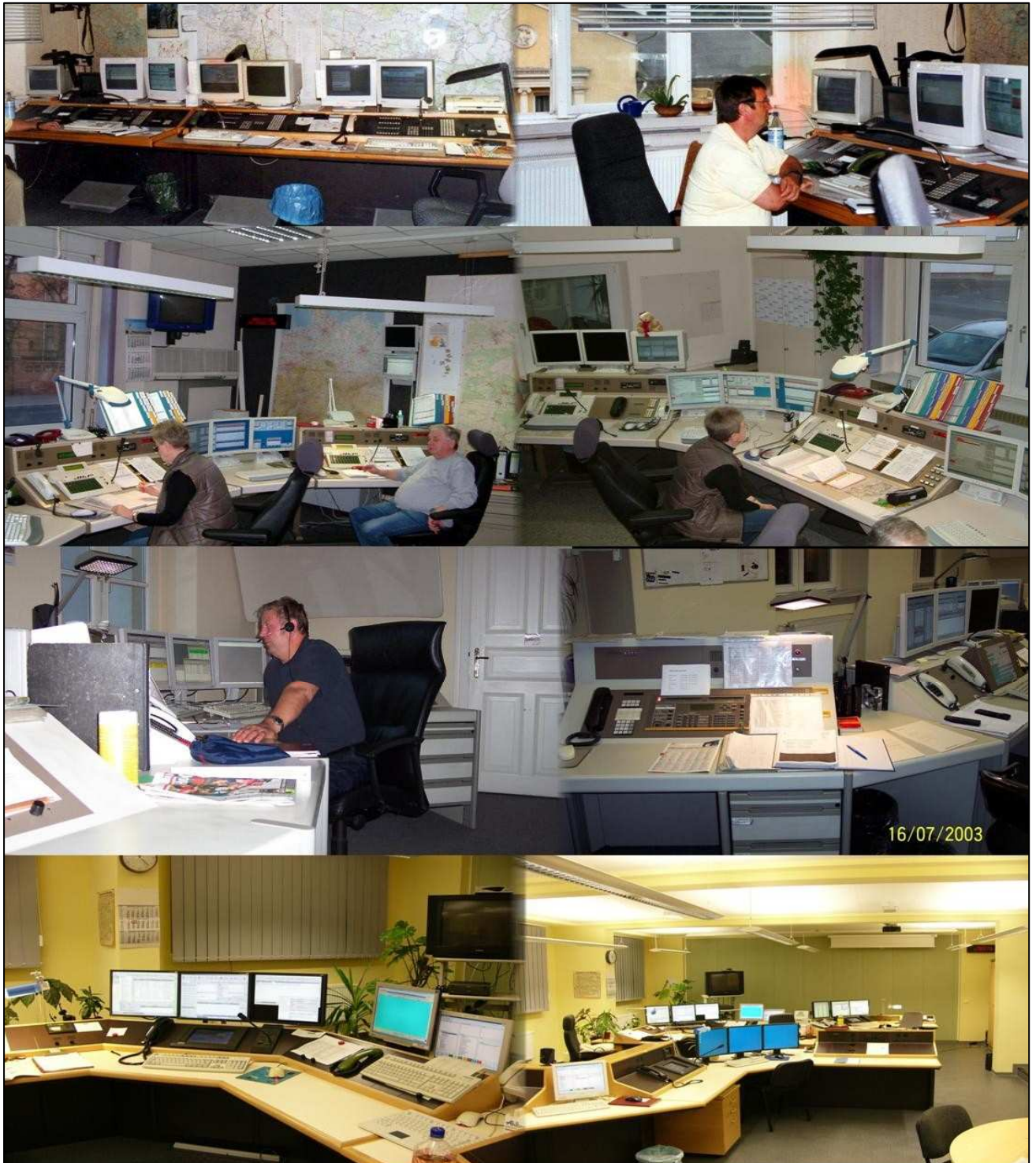
Das Gefahrenpotenzial ist auf das Gesamtgebiet von dem im Norden entstehenden Großflughafen BBI über zahlreiche Autobahn- und Eisenbahnkilometer, weitgestreckte Waldgebiete, der Kohle-, Kraftwerks- und Chemieindustrie im Süden und nicht zuletzt der Elbe, Spree und Neiße mit der etwaigen Hochwassergefahr verteilt und weitgefächert. Die Abbildung zeigt eindrucksvoll die Bedeutung und Wichtigkeit einer effektiven und hochqualitativen Aufgabenerfüllung aufgrund der großen Einzugsfläche.

Die Haupttätigkeit der Regionalleitstelle ist die Bedienung der Notrufnummer 112 des gegebenen Einzugsbereiches. Dies stellt eine sicherheitsrelevante Aufgabe dar und dieser wird höchste Relevanz zugemessen. Das Arbeitsspektrum erstreckt sich von der Notrufannahme über die Einsatzkräftealarmierung, die Einsatzdisponierung, die Kommunikation mit den Einsatzkräften, betroffenen Personen, Firmen, Verwaltungen und Krankenhäusern. Hinzu kommen u.a. noch die Überwachung der über

350 Brandmeldeanlagen, welche in der Leitstelle auflaufen, der Disponierung des Kassenärztlichen Notdienstes und die Disponierung von Wildunfällen an die jeweilig zuständigen Jagdpächter.



Schrift zusammengestellt von Dietmar Rische
 In voller Länge lesbar als PDF Datei unter „WWW.Feuerwehr-Cottbus.de“



Leitstelle Spree-Neiße in Guben bis 1999
 Leitstelle Oberspreewald Lausitz in Senftenberg bis 2005
 Leitstelle Dahme Spreewald in Lübben bis 2006
 Leitstelle Elbe Elster in Herzberg bis 2007

12. Öffentlichkeitsarbeit

Führungen durch die Feuerwachen

Im Jahr 2008 wurden durch Angehörige der Berufsfeuerwehr **2040 Besucher bei 103 Führungen** durch unsere Wachen geleitet. Des Weiteren wurden mehrere öffentliche Veranstaltungen unterstützt. Dabei konnten wir umfangreich über unsere Arbeit berichten und Einblicke in die feuerwehrtechnische und rettungsdienstliche Arbeit gewähren.

Jugendausbildungslager im Katastrophenschutz vom 21.08. bis 24.08.2008 in Cottbus

Vom 21.08.2008 - 24.08.2008 fand in Cottbus das 4. Ausbildungslager der Jugend im Katastrophenschutz statt. Es nahmen 60 Teilnehmer der Jugendfeuerwehren von Cottbus und dem Spree- Neiße-Kreis, sowie die Jugendgruppe des Technischen Hilfswerkes OV Cottbus daran teil. Im Alter von 7 bis 17 Jahren wurde Teamgeist gestärkt und die jeweilige Technik der anderen Organisationen kennen gelernt.



Löschangriff



Rettung eines Verletzten



Gewichtsziehen

Feuerwehrsport

In Cottbus wurden im vergangenen Jahr 3 Wettkämpfe organisiert und durchgeführt.

- | | |
|---|---|
| 1. Neujahrssteigen | am 05.01.08 |
| 2. Hallenwettkampf | am 13.04.08 mit gleichzeitiger Wertung Stadtmeisterschaft 100m Bahn |
| 3. Stadtmeisterschaften Löschangriff | am 02.10.08 im Rahmen des Nachtpokallaufes Merzdorf |

Das Neujahrssteigen fand 2008 zum 6. mal in Cottbus statt. Mit 27 Teilnehmern war es wiederum eine gute Beteiligung. Es wurden dabei hervorragende Leistungen geboten. Benny Bastisch war auf Platz 2 bester Cottbuser.

Der Hallenwettkampf war auch ein Sichtungswettkampf für Sportlerinnen und Sportler aus Cottbus und dem Kreis Spree-Neiße. Es gab eine extra Wertung für den Nachwuchs. Beteiligt waren 17 Sportlerinnen und 27 Sportler.



Neujahrssteigen

Staffellauf Zielona Gora – Cottbus

Am 12. Juli 2008 wurde wieder der Staffellauf Zielona Gora – Cottbus durchgeführt. An diesem nahmen 4 Mannschaften der Cottbuser Feuerwehr teil.